

## DIKTIERGERÄTE - SERVICE

### EN 3

## MECHANISCHER TEIL

### Allgemeines

Voraussetzung für einen rentablen Betrieb sind bei einem Miniatur-Laufwerk, wie dem des EN 3, daß die Andruck- und Lagerkräfte so klein wie möglich gehalten werden. Exakte Messung und Einstellung dieser Kräfte sind nur mit aufwendigen Prüfeinrichtungen möglich, wie sie ausschließlich im Werk zur Verfügung stehen. Justierarbeiten sind deshalb nur im beschränkten Umfang möglich und durch größte Präzision bei der Fertigung kaum erforderlich. Da das gesamte Laufwerk leicht auszubauen ist und beim Zentralkundendienst preiswerte Austauschlaufwerke zur Verfügung stehen, sollte bei einer Reparatur gerade diese Möglichkeit nicht außer Acht gelassen werden. Selbstverständlich tragen saubere Gummilaufflächen und anliegende Triebteile besonders zu einem einwandfreien Betrieb bei. Die Reinigung erfolgt mit 10007 (Testbenzin). Das Versagen des Laufwerkes ist häufig nur eine Folge wohlgemeinter, aber unzuverlässiger Schmierversuche. Nur selten kommt es vor, daß aus dem Lager der Motorwelle ein wenig Öl austritt und dadurch die Welle und der untere Rand des Toprades fettig werden. Bei Gesprächen mit Kunden sollte immer wieder mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß verbrauchte Batterien unbedingt sofort aus dem Gerät zu entfernen sind, weil durch Auslaufen der Batterien hohe Reparaturkosten entstehen können. Ferner sollte der Hinweis nicht fehlen, daß neue Batterien ebenfalls auslaufen können, besonders wenn das Gerät z. B. im Handschuhfach eines in der Sonne abgestellten Wagens schmort.

### Ausbau und Einbau

(bei abgenommener Kassette)

Zum Öffnen des Bodens sind zwei Senkkopfschrauben im Batteriefach und zwei Zylinderkopfschrauben auf der gegenüberliegenden Seite herauszudrehen. Nach Entfernen einer weiteren Schraube ist die Verstärkerdruckplatte herauszunehmen. Die Motorreglerplatte ist nur eingesteckt.

Der Motor kann nach Lösen der Schraube am Motorhalter  $\bigcirc$  gewechselt werden. Beim Einbau des Motors muß der Schalter auf AUS stehen. In die beiden Augen der Laufwerkgrundplatte sind die Gummipuffer einzusetzen. Der Motor wird mit seinen beiden vorderen Befestigungszapfen dort eingesteckt. Danach ist er mit dem Motorhalter  $\bigcirc$  und dem dritten Gummipuffer festzuspannen, daß alle Teile mit leichtem Druck satt aneinander liegen.

Zum Ausbau des Laufwerkes ist der Schalter auf AUS zu stellen und oben die Schraube aus dem beschrifteten Deckblech zu entfernen. Das Justierblech ① darunter ist zugleich Raste für die Kassette. Es ist mit den beiden Senkkopfschrauben befestigt, wovon die Schraube neben dem Schalter auch das Laufwerk hält und unten eine Mutter trägt. Der Schalterknopf ② ist abziehen. Später beim Zusammenbau ist er mit den Gleitwarzen nach oben zeigend wieder einzusetzen. Die zweite Halteschraube für das Laufwerk ist von unten in den

Sechskantbolzen geschraubt. Sie trägt als zentrale Masse eine Lötöse. Nach Ablöten der Schalterfeder vom Punkt + Batterie läßt sich das Laufwerk samt Motor und Druckplatten herausnehmen.

### Funktionsbeschreibung

Die Motorwelle treibt das Toprad ③ an. In Stellung AUS wird das Toprad durch den Nocken ④ von der Achse abgehoben, dabei unterbricht auch der Batterieschalter die Betriebsspannung.

In den drei Betriebsstellungen schwenkt der Schalterhebel ⑤ den Lagerbock ⑥, damit die Antriebsräder ③ und ⑦ federnd an den Spulenflanschen anliegen. Bei AUFNAHME und WIEDERGABE treibt die Laufbuchse ⑧ das Vorlaufrad ⑦ und dieses die Spule.

Bei Prüfungen bzw. Einstellungen am ausgebauten Laufwerk oder am Laufwerk im Gerät jedoch ohne Kassette kann der Eindruck entstehen, das Toprad ③ liege nicht genügend auf der Motorwelle auf. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die Antriebsräder ③ und ⑦ beim Einschieben der Kassette noch 0,4 mm in Richtung auf den Motor schwenken.

Im RÜCKLAUF treibt das Toprad ③ direkt an.

Bei AUFNAHME wird auch der Löschkopf angeschwenkt und die beiden Federsätze für die Aufnahme/Wiedergabe-Umschaltung betätigt.

### Einstellmöglichkeiten

Der Andruck des Toprades ③ an die Motorachse beträgt 50...60 p bei waagrechter Achslage des Rades, an die Antriebsachse herangehend gemessen. Nachstellbar mit der Schraube ⑨. Dabei empfiehlt es sich aber, ein mA-Meter in die Motorleitung zu klemmen, um ein günstiges Verhältnis zwischen Andruckkraft und Stromaufnahme zu erreichen. Die Einstellschraube ⑨ ist anschließend wieder mit Lack zu sichern, jedoch darf kein Lack an den Greifring gebracht werden.

Wenn das Toprad ③ auf der Motorachse aufliegt, soll seine Oberkante  $20,6 \pm 0,3$  mm über der Oberkante Grundplatte liegen. Dabei soll die Laufbuchse ⑧ zur Oberkante Lagerbock ⑥  $0,5 \pm 0,1$  mm Abstand haben. Nachstellbar an den beiden Gewindestiften im Toprad.

In AUS-Stellung soll das Toprad ③  $0,2 \pm 0,1$  mm von der Motorwelle abheben. Nachstellbar durch Biegen am Nocken ④.

Der Löschkopfspiegel muß in Stellung AUFNAHME  $0,8 \pm 0,1$  mm hinter dem Spiegel des Kombikopfes zurückstehen.

Nachstellbar durch Biegen am Lappen ⑩.

Der Löschkopfspalt muß  $5...6^\circ$  auf die Seite des anlaufenden Bandes gedreht sein.

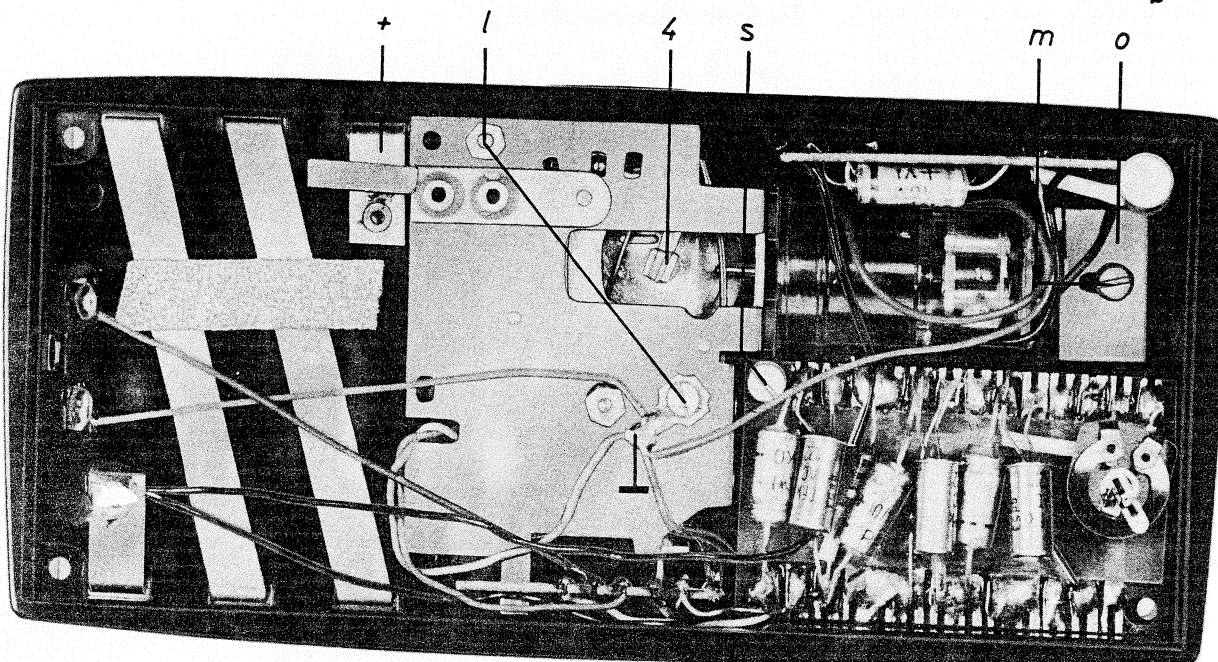
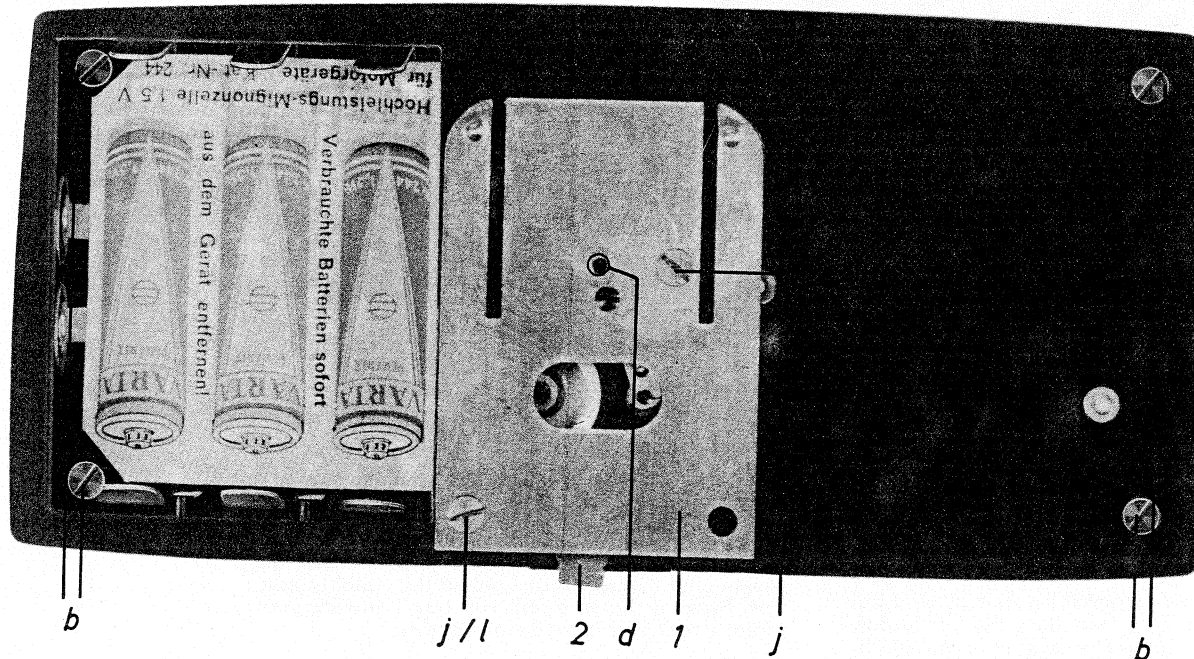
Nachstellbar nach Lösen der Schraube ⑪.

In Stellung AUFNAHME und WIEDERGABE müssen die Gegenfedern der Federsätze ⑫ jeweils um den gleichen Betrag mit höchstens 0,2 mm Unterschied bewegt werden.

Nachstellbar am Befestigungslappen ⑬.

# Draufsicht

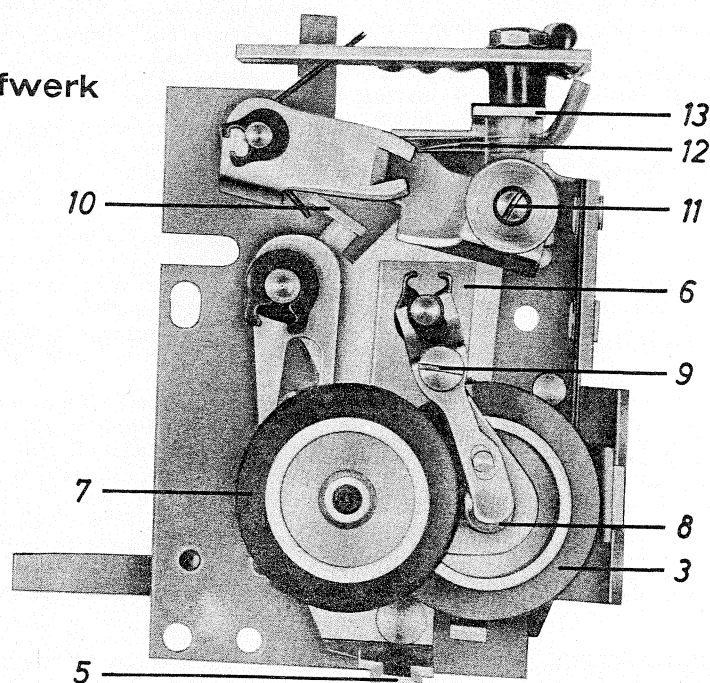
Kassette und Deckblech abgenommen



## Unteransicht

Boden abgenommen

### Laufwerk



### Befestigungsschrauben

- b = Boden
- d = Deckblech
- j = Justierblech
- l = Laufwerk
- m = Motor
- s = Druckschaltungsplatte

